

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 61 (1954)

Heft: 5

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tung der hauchdünnen Modellkleider hat es einen tatsächlich etwas gefrostelt. Das haben übrigens die schweizerischen Mannequins selbst erfahren.

Nach meiner Ansicht, die sich übrigens mit derjenigen vieler hiesiger Textilfachleute deckt, hätte man etwas billigere Stoffe und Kleider, mehr dem dänischen Markt angepaßt, ausstellen sollen. Es gibt ja in der Schweiz deren so viele und schöne und gleichwohl in guten Qualitäten. Immer und immer wieder mußte man hören «for tyr — for mig», zu teuer für mich. Das war auch richtig.

Der gleiche Fabrikant, welcher sich vor der Modewoche gegen solche ausländischen Veranstaltungen ausgesprochen hatte, bemerkte nachher, daß aus derselben für die dänische Textil- und Konfektionsindustrie doch kaum ein Nachteil resultieren werde. Die Preise seien derart hoch, daß nicht viel Leute sich diesen Luxus leisten können und man somit doch eher billigere dänische Stoffe und Kleider kaufen werde. — Ein schönes gesellschaftliches Ereignis sei es aber gewesen. M. M.

Personelles

Bandfabrikant — Privatgelehrter — Ehrendoktor. — Die heutige Zeit ist arm geworden an Persönlichkeiten, die neben verantwortungsvoller Tätigkeit in der Wirtschaft gewillt und in der Lage sind, auch der Wissenschaft ihren Tribut zu leisten, nicht als Donatoren materieller Güter, sondern durch Beiträge eigenen Geistes. Umso größerer Stolz erfüllt deshalb die schweizerische Seidenbandindustrie, daß eine ihrer markantesten Unternehmergestalten kürzlich — aus Anlaß ihres 80. Geburtstages — von der Universität Basel mit dem Doctor philosophiae honoris causa geehrt wurde.

Carl Burckhardt-Sarasin wuchs, nach alter Basler Familientradition, in einer Umgebung auf, für die humanistische Bildung und hoher Bürgersinn die selbstverständlichen Ergänzungen beruflicher Tüchtigkeit bildeten. In Jahrzehntelanger Tätigkeit als Bandfabrikant errang er sich durch seine hervorragenden Charaktereigenschaften großes Ansehen. Seine Sachkenntnis und sein Verhandlungsgeschick machten ihn zum geborenen Repräsentanten, wenn es galt, die Seidenbandindustrie und ihren Berufsverband nach außen aktiv und würdig zu vertreten. Daneben aber stellte er sich wissenschaftlichen, künstlerischen und gemeinnützigen Werken zur Verfügung, denen er sich aus kultureller oder sozialer Verantwortung, oder aus angeborenem Interesse besonders verbunden fühlte. Sein fundiertes Wissen, seine Objektivität und sein vermittelndes Wesen prädestinierten ihn zur Uebernahme leitender Stellungen dieser Institutionen. Enorme Arbeitskraft, ein erstaunliches Gedächtnis und eine unerschöpfliche Vitalität machten ihm die peinliche Erfüllung dieser freiwillig übernommenen, außerberuflichen Pflichten zum bereichernden Vergnügen. So war es denn auch nicht erstaunlich, daß sich Carl Burckhardt-Sarasin, nachdem er sich aus der aktiven Berufstätigkeit zurückgezogen hatte, Arbeitsgebieten zuwandte, die seinen wirtschaftshistorischen und kulturellen Interessen besonders nahe lagen. Seine enge Verbundenheit mit der stolzen Tradition der Basler Seidenindustrie machten ihn zum Verfasser übersichtlich konzipierter und lebendig geschriebener Monographien über die Geschichte der Seidenbandindustrie. Untersuchungen wirtschaftshistorischer Natur behandelten vorwiegend Ausschnitte aus der bewegten Geschichte der Bandindustrie und einzelner Firmen und erhelltend damit wichtige Epochen der Wirtschaftsgeschichte der Stadt Basel. Naheliegend war für den Sproß alten Basler Geschlechtes die Beschäftigung mit genealogischen und kulturhistorisch wertvollen Vorgängen und Tatsachen aus der Familiengeschichte. Besondere Verdienste um die Universität und die Wirtschaftswissenschaft im speziellen erwarb er sich dadurch, daß er große Bestände des schweizerischen Wirtschaftsarchivs mit hervorragender Sorgfalt geordnet hat. Mehreren mit der Universität verbundenen Institutionen diente er als Vorsteher oder Vorstandsmitglied mit großer Hingabe, unterstützte — wie die Laudatio ausführt — mit vorbehaltloser Hilfsbereitschaft verschiedene Wissens-

zweige der philosophisch-historischen Fakultät und verwendete sich immer wieder mit seinem klugen Urteil selbstlos für die Alma Mater Basiliensis.

Dieses reiche und vielseitige Wirken für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu ehren betrachtete die Universität Basel als dankbare Pflicht. Sie hat in Dr. h. c. Carl Burckhardt-Sarasin die glückliche Verbindung der Basler Bürgerschaft mit ihrer Universität gewürdigt und den Bandfabrikanten und Privatgelehrten wohl am schönsten mit den Worten der Laudatio geehrt: «Civili sua virtute probus quidam omnium ingenuarum artium patronus» (aus echtem Bürgersinn ein treuer Anwalt von Kunst und Wissenschaft).

Möge die Seidenbandindustrie, aber auch andere Wirtschaftszweige immer wieder Männer hervorbringen, die neben der Berufsatrat ihre Gaben der Kunst und Wissenschaft und dem Gemeinwohl uneigennützig zur Verfügung stellen und als echte Humanisten jene Werte fördern, die letzten Endes reicher machen als materieller Gewinn. A.B.H.

Prof. Dr. phil. Robert Haller 80 Jahre. — Im vergangenen Monat führte der *Schweiz. Verein der Chemiker-Coloristen* (SVCC) im Hörsaal des Maschinenlaboratoriums der ETH seine Frühjahrstagung durch. Der Anlaß stand im Zeichen der Ehrung von Prof. Dr. Robert Haller, der am 14. April am Meilenstein der 80 Jahre angelangt war. Der Präsident des SVCC, Dr. E. Krähenbühl, würdigte die großen Verdienste des Nestors nicht nur der schweizerischen Coloristen, sondern der Coloristen überhaupt. Keiner seiner lebenden Fachkollegen kann sich derselben weltweiten Wertschätzung erfreuen wie er. Wie sein großer Ahne, der Berner Albrecht Haller, einer der letzten Gelehrten war, die sich in der damals bekannten Naturwissenschaft auskannten, so wird Robert Haller derinst als der letzte Klassiker der Coloristen in die Geschichte dieses Zweiges der angewandten Chemie eingehen. Mit 23 Jahren promovierte er an der ETH in Zürich über das Thema «Einwirkungen von Formaldehyden auf 3,4 Dioxymeruron». Wie er dann durch einen Zufall zur Textilchemie kam und in Traun bei Linz sich zum zunftgerechten Blaudrucker ausbildete, das beschreibt er in seinem Buch «Colorist» in recht humorvoller Weise. Im Jahre 1928 folgte Professor Haller einem Ruf an die Eidgenössische Technische Hochschule und schon damals war er in der Leitung der Ciba AG. in Basel.

Prof. Dr.-Ing. e. h. Otto Johannsen † — In Reutlingen starb am Tage vor der Vollendung seines 90. Lebensjahres der Altmeister der technischen Textilwissenschaften: Professor Dr.-Ing. Otto Johannsen.

Am 21. März 1864 in der Steiermark geboren und aufgewachsen, verließ er im Frühjahr 1887 mit dem Diplom als Maschineningenieur die Technische Hochschule in Graz. Mit 25 Jahren war er schon Direktor einer Spin-

nerei und Weberei. Im Jahre 1891 trat Otto Johannsen als Leiter der Spinnereiabteilung und Lehrer in die Höhere Fachschule für Textilindustrie in Reutlingen ein, wo er infolge seiner überragenden Fähigkeiten schon im folgenden Jahre zum Direktor der Schule ernannt wurde. Von dieser hohen Warte aus — heißt es in «Melliand Textilberichte» — entfaltete Johannsen eine in der Geschichte

der Textilindustrie einmalige Tätigkeit. Unter seiner Leitung wurde die Schule später zum Staatlichen Technikum für Textilindustrie. 40 Jahre hat er dort gewirkt, und seit 1894 auch als Privatdozent und von 1897 an als Professor an der Technischen Hochschule in Stuttgart, die ihm im Jahre 1912 den Titel eines Dr.-Ing. h. c. verliehen hat.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Gewebehandels AG., Zürich, in Zürich, Handel mit Geweben aller Art. Das Grundkapital beträgt 80 000 Franken und ist voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Rolf Dintl, von Zürich, in Maur (Zürich). Geschäftsdomicil: Löwenstraße 1 in Zürich 1 (bei der Neutra Treuhand AG.).

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur, in Winterthur 1. Eduard Funk-Hauenstein ist nicht mehr Direktor, bleibt jedoch Mitglied des Verwaltungsrates. Seine Unterschrift ist erloschen.

Robt. Schwarzenbach & Co., in Thalwil, Seidenstofffabrikation. Die Prokuren von Carl Peyer und Gottfried Schneebeli sind erloschen.

Stehli & Co., in Zürich 2, Seiden- und gemischte Stoffe. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Max Alphonse Fröhlicher, von Solothurn, in Zürich.

Kunststoffwerk AG., bisher in Brugg. Sitz der Gesellschaft ist nun Stäfa. Die Gesellschaft bezweckt die Herstellung und die Verarbeitung von und den Handel mit Garnen und anderen Produkten aus Kunststoffen. Das Grundkapital ist von 50 000 auf 150 000 Franken erhöht worden und ist voll liberiert. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Walter Rauber ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Hans Weber, von Goßau (Zürich), nun in Stäfa, ist nun Präsident des Verwaltungsrates. Er führt Einzelunterschrift. Neu ist als Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt worden: Heinz Hofmänner, von Buchs (St. Gallen), in Wald (Zürich). Ferner gehört dem Verwaltungsrat an: Max Olivier, von La Neuveville (Bern), in Zürich. Er führt Kollektivunterschrift mit Hans Weber oder Heinz Hofmänner. Geschäftsdomicil: Kreuz.

L. Däniker & Co., in Zürich 8, Kommanditgesellschaft, Handel mit Rohwolle und Textilmaschinen. Ueber diese Gesellschaft wurde mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 18. Februar 1954 der Konkurs eröffnet. Dadurch wurde die Gesellschaft aufgelöst. Kl. 19 b, Nr. 296311. Kardenbesatz für Textilmaschinen. — Volcrepe Limited, Glossop (Derby, Großbritannien).

Färberei und Appretur Schusterinsel GmbH, Weil am Rhein, Filiale Basel, in Basel. Die Unterschrift des bisherigen Geschäftsführers Konrad Wirth ist erloschen. Zum

Geschäftsführer wurde ernannt der bisherige Prokurist Max Rudolf Wirth.

Finecotton & Yarn Ltd., in Zürich, Handel mit Rohbaumwolle und anderen Textilprodukten für eigene und fremde Rechnung. Grundkapital 50 000 Franken, voll einbezahlt. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Dr. Fritz Schöni, von Bern, in Zollikon (Zürich). Geschäftsdomicil: Pelikanstraße 2, in Zürich 1.

Neue Weberei Riedern AG., Riedern, in Riedern. Hans Strub, Präsident, Fritz Sallenbach und Walter Vorruß sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Josef Schwald ist nun Geschäftsführer und Direktor und führt wie bisher Kollektivunterschrift. Hans Leutert ist nun Betriebsleiter und führt Kollektivprokura. Neu wurde als einziger Verwaltungsrat gewählt: Arnold Landolt, von und in Zürich.

Schoeller & Co., in Zürich 7, Kommanditgesellschaft, Kammzugfärberei, Kämmerei. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Friedrich Arthur Schoeller ist infolge Todes ausgeschieden. Neu sind als unbeschränkt haftende Gesellschafter eingetreten: Dr. Ulrich Albers, von und in Meilen, und Willy Rüegger, von Rothrist (Aargau), in Küsnacht (Zürich). Die Prokuren von Ernst Ammann und Willy Rüegger sind erloschen.

Robert Schmid's Sohn Aktiengesellschaft, in Thalwil, Textilprodukte usw. Otto Lüthi ist zum Direktor ernannt worden; er führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien.

Trudel & Co. AG., in Zürich 1, Textilmaschinen usw. Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates ohne Zeichnungsbefugnis wurde gewählt: Ernst Gilomen, von Zürich und Wengi bei Büren a. d. A. (Bern), in Zürich.

Hofstetter & Co. AG., in Krummenau. Das Grundkapital beträgt 500 000 Franken, voll einbezahlt. Die Gesellschaft übernimmt von der bisherigen Kollektivgesellschaft «Hofstetter & Co., Weberei», den Betrieb in Krummenau. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Karl Hofstetter-Neubert sen., als Präsident, Karl Hofstetter-Jenny, als Vizepräsident, beide von Wattwil, in Krummenau, Gustav Gallusser-Jenny, von und in Berneck, und Dr. Arthur Knellwolf, von Herisau, in St. Gallen. Geschäftsdomicil: beim Bahnhof.

Literatur

«Textiles Suisses» — Die Revue «Textiles Suisses» ist auf Frühlingsanfang erschienen. Sie bringt darin unter dem Titel «Hundert Jahre Zürcherische Seidenindustriegesellschaft» einen Artikel von Dr. U. Geilinger, in welchem er Rückschau hält und die großen Wandlungen

schildert, die sich im Verlaufe dieses Jahrhunderts in der Seidenindustrie ergeben haben, die er zudem in einigen graphischen Darstellungen festhält. Unter dem Motto «Zürcher Seide in aller Welt» folgen dann zahlreiche prächtige Photographien von Seidengeweben sowie aus